

in dem sie eine Geschichte von einer Patchworkfamilie schrieb und erzählte, bei der die Mitglieder unterschiedliche Traditionen des Feierns und Nicht-Feierns haben, nun aber zusammenleben und jeweils bestimmte Vorstellungen von den Weihnachtstagen haben. Wie können sie diese Tage trotz widerstreitender Vorlieben zu ihrer Gestaltung gemeinsam verbringen?

Weiterdenken und gestalten

Aus erwägungsorientierter Sicht ist es wichtig, aus exemplarischen Auseinandersetzungen mit Diversität als Perspektivität und Kontroversität Schlussfolgerungen zu ziehen. Diese können allgemeiner Art sein, wie etwa das Festhalten, dass etwas scheinbar Selbstverständliches vielfältige Ausgestaltungen hat und es zu ihm auch Alternativen gibt. Menschen gestalten ihr Zusammenleben und finden immer wieder neue Weisen. Wir können nicht wissen, welche Weisen sie noch entwickeln werden, was zukünftig neu sein wird, was beibehalten und was vielleicht in Vergessenheit geraten wird. Konkret werden vielleicht auch Strategien im Umgang mit Kontroversen festgehalten. Schließlich kann das mögliche gestalterische Potenzial in den Blick gelangen. Dabei könnte überlegt werden: Auch wir als Klasse oder Schule gestalten unser Zusammenleben und können auch eigene Feste erfinden und gestalten.

Endnoten

¹ Hier ist die Verwendung des Terminus „Dilemma“ zu beachten. Dilemma-Geschichten werden vor allem auch herangezogen, um die Entwicklung moralischer Vorstellungen von Menschen einzuschätzen. Dabei prallen verschiedene Normen aufeinander, von denen eine gebrochen wird, wenn man sich an die andere hält (siehe z. B. Heinz-Dilemma von Kohlberg, 1996, S. 65).

² Abbildung aus: Schmitt, Rudolf (2019): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Aufgabe für alle Fächer und Lernbereiche. Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 147, Frankfurt am Main: Grundschulverband e.V., S. 14. Abgeleitet von: Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (2.Aufl.), Berlin: Cornelsen, Abb. 3, S. 41.

³ Vgl. „Mein 24. Dezember“ von Achim Bröger (2019), der ein Weihnachtsfest aus der Perspektive eines Hundes beschreibt, wobei allerdings viele Klischees reproduziert werden.

Literatur

Benthaus, B., & Duncker, L. (2016). Konzepte philosophischer Bildung in der Grundschule. Eine kritische Bilanzierung. *Pädagogische Rundschau*, 70(3), 295-311.

Blanck, B., & Vocilka, A. (2023). Diversität als Perspektivität und Kontroversität beim Philosophieren mit Schüler*innen am Beispiel »Weihnachtszeit«. In S. May-Krämer, S. K. Michalik & A. Nießeler (Hrsg.), *Philosophieren im Sachunterricht. Potentiale und Perspektiven für Forschung, Lehre und Unterricht* (S. 95-107). Klinkhardt.

Bröger, A. (2019). *Mein 24. Dezember*. Arena.

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Klinkhardt.

Heimlich, U., & Kahlert, J. (2012). Inklusionsdidaktische Netze – Konturen eines Unterrichts für alle (dargestellt am Beispiel des Sachunterrichts). In U. Heimlich & J. Kahlert (Hrsg.), *Inklusion in Schule und Unterricht. Wege zur Bildung für alle* (S. 153-190). Kohlhammer.

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Klinkhardt /UTB.

Kohlberg, L. (1996). *Die Psychologie der Moralentwicklung*. Suhrkamp.

Mathis, Ch., Siepmann, K., & Duncker, L. (2015). Anregungen zum Perspektivenwechsel – Eine Pilotstudie zur Unterrichtsqualität, In H.-J. Fischer, H. Giest & K. Michalik (Hrsg.), *Bildung im und durch Sachunterricht* (S.73-80). Klinkhardt.

Reichenbach, R. (2018). *Ethik der Bildung und Erziehung*. Schöningh.

Schmitt, R. (Hrsg.). (2019). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Aufgabe für alle Fächer und Lernbereiche*. Grundschulverband e. V.

Wehling, H.-G. (1977). Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In S. Schiele & H. Schneider (Hrsg.), *Das Konsensproblem in der politischen Bildung* (S. 173–184). Klett.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – der hak futureCampus als Modellprojekt

Monika Madl

Der „hak futureCampus“ ist eine visionäre Antwort auf die drängenden globalen Herausforderungen unserer Zeit. In einer Welt, die von Unsicherheiten geprägt ist, ist die Notwendigkeit für eine Transformation des Bildungssystems offensichtlicher denn je. Der hak futureCampus verfolgt das klare Ziel, einen Beitrag für eine bessere Zukunft unserer Schüler:innen auf einem möglichst gesunden Planeten zu leisten. Durch eine innovative Gestaltung des Lernens, die auf Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Zukunftsgestaltung konzentriert, werden Schüler:innen zu aktiven Gestalter:innen ihrer eigenen Bildung und der Welt um sie herum.

Keywords

Zukunftsgestaltung, innovative Lernsettings, projektbasiertes Lernen

Einleitung

Wie bedeutsam ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (von Elsenau et al., 2023) und Zukunftsgestaltung für uns als Bildungseinrichtung? Mit welchen Angeboten können wir Schüler:innen befähigen, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft zu beteiligen? Wie ermöglichen wir die wichtige Erfahrung von Selbstwirksamkeit (Hamann et al., 2016), wenn es darum geht, sich einzubringen, mutig mitzudenken und mitzuwirken, damit ein „gutes Leben“ für sie selbst und die Gemeinschaft möglich wird? Fragen dieser Art haben ein Lehrer:innenteam der Bundeshandelsakademie und -handelschule Feldkirch (hak has fk) motiviert, sich intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen und Antworten zu finden. Ziel war es, ein Bildungsangebot zu schaffen, das den Schüler:innen den Zugang zu aktuellem Wissen eröffnet, die Kompetenzbildung unterstützt und sie zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen lässt.

Der hak futureCampus: eine visionäre Antwort auf globale Herausforderungen

Nach umfangreichen Diskussionen entstand das Konzept des hak futureCampus als Ausbildungsschwerpunkt, der mit zwei Wochenstunden über drei Jahre angeboten wird und der in vier Module gegliedert ist:

Module im Überblick:

1. Regional Food and Agricultural Cycles: Fokus auf nachhaltigen Konsum und Unterstützung lokaler Landwirtschaft.
2. Sustainable Finance: Vermögensaufbau bzw. Unternehmensfinanzierung im Einklang mit ökologischen und sozialen Standards.
3. Sustainable Tourism: Lernen von bestehenden und Entwicklung von alternativen, nachhaltigen Tourismuskonzepten, insbesondere für die Region Vorarlberg.
4. Future Design: Vermittlung von Fähigkeiten zur Entwicklung eines Zukunftsmindsets und zur Gestaltung persönlicher und unternehmerischer Zukunftsszenarien.

Diese Module sind darauf ausgerichtet, die komplexen globalen Herausforderungen „erfahrbar“ zu machen, damit die Schüler:innen ein tiefgreifendes Verständnis entwickeln können und ermutigt werden, kreative Lösungen zu denken und umzusetzen.

Innovative Lernsettings

Der hak futureCampus baut auf innovative Lernsettings auf wie beispielsweise projektbasiertes Lernen, welches ein Semester lang andauert, und lehnt sich an den FREI DAY der Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld (2021) an (Hippacher & Moosbrugger, in diesem Themenheft). Dieser kombinierte Ansatz soll Schlüsselkompetenzen wie Risikobereitschaft, Entscheidungsfähigkeit sowie Unternehmergeist fördern und ermöglichen, Fehler und Scheitern als Inspirationsquelle zu erfahren. Weitere Methoden umfassen die Arbeit mit der Zukunftsbox zu verschiedensten Themenbereichen (Futurium Berlin,

2024; Pädagogische Hochschule Tirol, 2024), die zur Erkundung von Zukunftsräumen eingesetzt werden, Design Thinking (Müller & Schmidberger, 2022) zur Unterstützung von Kreativprozessen, die Entwicklung von Personas und Customer Journeys zum besseren Verständnis von Zielgruppen sowie agile Projektmanagement-Techniken wie SCRUM (Mittelbach, 2023), das ein reflektiertes Arbeiten, bezogen auf Inhalte, Abläufe und Team, trainiert.

Herausforderungen und Erfolge

Die Implementierung des hak futureCampus war sowohl mit herausfordernden Situationen als auch mit bestärkenden Erfolgserlebnissen verbunden, insbesondere bei der Vermittlung der Bedeutung von Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung. Selbst gewählte Projektthemen wie beispielsweise das „Ländle Ständle“ (private Ernteüberschüsse sinnvoll verteilen), „Ausgewogene Ernährung für junge Erwachsene“, „Die SDGs (Sustainable Development Goals) Kindern verständlich vermitteln“ etc. stimmen zuversichtlich. Die Gespräche mit den Projektteams sind meist tiefgehend und gehaltvoll. Die Einführung von Teamteaching erforderte umfangreiche Koordination, brachte jedoch auch wertvolle Erkenntnisse, bezogen auf einen gemeinsamen Lernprozess – inhaltlich wie auch in der Selbst- und Fremdwahrnehmung als Lehrperson –, und führte zu einer stärkeren Zusammenarbeit innerhalb des Lehrer:innenteams (Grosche et al., 2020).

Fazit

Der hak futureCampus stellt aus unserer Sicht ein innovatives Modellprojekt hinsichtlich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsgestaltung

dar. Durch die Kombination aus fachlichem Lernen und der Entwicklung persönlicher Kompetenzen soll er junge Menschen darauf vorbereiten, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken. Die ersten positiven Rückmeldungen und das wachsende Interesse der Schüler:innen als Ergebnis sporadischer Feedback-Runden bzw. persönlicher Gespräche zeigen das Potenzial dieses innovativen Bildungsansatzes auf.

Literatur

- Futurium Berlin (2024, 10. Mai). Bildungsmaterialien des Futuriums – Zukunftsbox. <https://futurium.de/de/bildung-und-vermittlung/zukunftsbox>.
- Grosche, M., Fussangel, K., & Gräsel, C. (2020). Kokonstruktive Kooperation zwischen Lehrkräften. Aktualisierung und Erweiterung der Kokonstruktionstheorie sowie deren Anwendung am Beispiel schulischer Inklusion. Zeitschrift für Pädagogik 66, S. 461–479.
- Hamann, K., Baumann, A., & Löschinger, D. (2016). Psychologie im Umweltschutz – Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns. Oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mit beschränkter Haftung.
- Müller, U., & Schmidberger, I. (2022). Design Thinking und Bildung für nachhaltige Entwicklung: „Auf kreativen Pfaden lernen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten“. In I. Schmidberger, S. Wippermann, T. Stricker & U. Müller (Hrsg.), Design Thinking im Bildungsmanagement (S. 79–96). Springer VS.
- Mittelbach, T. (Hrsg.) (2023). Scrum in der Schule – Zeit für mehr Agilität im Unterricht. Visual Ink Publishing.
- Pädagogische Hochschule Tirol (2024, 10. Mai). Zukunftsbox Tourismus. <https://ph-tirol.ac.at/zukunftsbox-tourismus>.
- Rasfeld, M. (2021). FREI DAY. Oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mit beschränkter Haftung.
- von Elsenau, D., Gorski, S., & Zumbrink, K. (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Leitfaden für eine wirkungsorientierte Transformation von Schule und Unterricht. Cornelsen Verlag GmbH.

Empfehlenswerte Literatur

Otto, S. (2020).
Theorie U –
Von der Zukunft her führen.
Carl Auer Verlags GmbH.